

LEBENSuhr

Bericht der Informationsversammlung vom 28. Februar 2012

Das Personal vom Hotel Bären musste zu den 80 bereitgestellten Stühlen noch einige dazuholen, damit alle Genossenschaftler und Genossenschaftlerinnen und Interessierte sitzen konnten. Wabo Weber, der Präsident, begrüßte die aufmerksame und interessierte Zuhörerschaft mit Gedanken des bekannten Altersforschers Prof. Ulrich Otto: «Wohnlebensqualität Älterer wächst durch Gemeinschaftlichkeit der Wohnbezüge. Autonomes Wohnen in Gemeinschaft ist eine Schlüsselkompetenz der Zukunft.»

Warum sollen wir im «LEBENSuhr» wohnen?

Dazu führte der ehemalige Suhrer Familienarzt Dr. Walter Widmer Folgendes aus: «In meiner langjährigen Hausbesuchspraxis beobachtete ich alte Menschen, deren körperliche Leiden durch Einsamkeit, Hilflosigkeit und Langeweile potenziert wurden. Was fehlte ihnen? Ein im Notfall und bei Bedarf abrufbares, verlässliches, tragfähiges, nachbarschaftliches Netz unterstützender Menschen. Dies würde willkommene Sicherheit bedeuten.»

Was will das Projekt «LEBENSuhr»?

Es werden gebaut, der Finanzen wegen etappiert, 30 Eigentumswohnungen und mit deren Querfinanzierung ca. 40 Mietwohnungen.

Was ist das Spezielle am Projekt?

Altersgerecht und hindernisfrei ist selbstverständlich. Verschiedene Arbeitsgruppen werken. Die Konzeptgruppe versucht, sich in die Bedürfnisse

und Wünsche der zukünftigen Bewohner und Bewohnerinnen einzufühlen, und greift unterstützend auf diverse Forschungsergebnisse zu. Ihre Vorschläge: Kommunikative Architektur: alle halböffentlichen Räume, wie Eingangsbereich, Treppenhaus, Gänge, Gemeinschaftsraum, sollen so gestaltet werden, dass sie zu Begegnungen, zu einem Verweilen, zu einem Schwatz einladen. Die Bewohner und Bewohnerinnen sollen sich kennen, sich anerkennen und bei Bedarf gegenseitig kleine Unterstützungsleistungen erbringen. Die Wohnungen sollen möglichst nutzungsneutral ausgestaltet sein, so dass die Benutzer und Benutzerinnen selbst bestimmen, in welchem Raum sie essen, wohnen, schlafen. Mit dem individuell gestalteten Wohnraum ist eine wohlige Individualität möglich.

Wichtiger Mehrwert der Wohnungen von «LEBENSuhr» ist eine Teilzeit, im Gebäude arbeitende Ansprechperson, ein/e Netzwerker/-in, Fachperson für die Bedürfnisse der Bewohnerschaft. Weiterhin ist die Ansprechperson zuständig für den Aufbau einer Gemeinschaftskultur innerhalb des Wohnprojekts, aber auch für die Verknüpfung mit der Nachbarschaft ausserhalb, dem Quartier. Zusätzlich steht eine hilfsbereite Person als «guter Geist» für die Hauswartung und kleine Unterstützungen in den Wohnungen zur Verfügung.

Das Ziel im Haus: Eine harmonische Atmosphäre gegenseitiger, wohlwollender Anerkennung, Respekt und Akzeptanz der je eigenen Individualität. Alle diese Visionen kosten. Im Dialog mit

Weitere Termine

- 3. Mai 2012 Präsentation Sieger-Projekt
- 4.–11. Mai 2012 Besichtigung der Bauprojekte (beides im Grundmann-Areal, Wynenfeld, Suhr)
- 21. August 2012 und 20. November 2012 Informationsversammlungen

Zeiten und mehr auf www.lebensuhr.ch

dem letztlich verantwortlichen Vorstand und der Baukommission «LEBENSuhr» sollen zwar originelle, den Bewohnern zu lustvollem Wohnen dienende Strukturen ermöglicht werden. Sie müssen aber in einem verhältnismässigen, marktgerechten Rahmen zahlbar sein. Zum Architekturwettbewerb eingeladen wurden fünf Büros aus der weiteren Region. Alle Büros haben bereits mehrere ähnliche Projekte überzeugend gelöst und sind von ihren Kapazitäten und Möglichkeiten in der Lage, das vorgelegte Entwicklungstempo zu halten. Dies die Ausführungen des Leiters des Wettbewerbs, dipl. Architekt ETH Christian Zimmermann. Im Weiteren zeigte und erläuterte er das den Architekten zur Vorplanung abgegebene Modell der Bauparzellen.

Was ist der Nutzen für Genossenschaftler?

Möglichkeit zum Kauf oder Miete einer Wohnung. Regelmässige Infoveranstaltungen mit Kontakt zur potenziellen zukünftigen Nachbarschaft; weiter Kontakt zu Menschen, die am gleichen Problem nagen, sowie Vorträge von Spezialisten zum Thema. Die Preise für Kauf und Miete bewegen

sich im marktüblichen Rahmen, eher im moderaten Bereich. Sie sind aber noch mit vielen Unwägbarkeiten behaftet und können deshalb noch nicht genau beziffert werden.

Die Diskussion wird rege benutzt und gibt wichtige Inputs zur Weiterbearbeitung. Der anschliessende Dialog beim Apéro wurde ausdauernd gepflegt und am willkommenen Netzwerk untereinander eifrig gestrickt.

Die Anwesenden konnten sich überzeugen, dass der «LEBENSuhr»-Zug auf Gleis ist und Fahrt aufnimmt. Wer als Genossenschaftler, Käufer oder Mieter aufspringen will, kann das tun. Es werden Interessenten-Listen für Kauf und Miete geführt. Ziel ist, dass die ersten Eigentumswohnungen ca. Anfang 2014 bezogen werden. (Angabe ohne Gewähr)

Informationen und Koordination zu LEBENSuhr bei:

Geschäftsstelle Netzwerk 50+
Telefon 062 855 56 13
kristina.terbrueggen@suhr.ch
oder beim Präsidenten Wabo Weber
waboweber@bluewin.ch
Telefon 079 330 58 09

RVONTOBEL GmbH

Rasen, Garten- und Forstgeräte
Occasions-Geräte Abholservice

Tel. 062 842 44 36
5034 Suhr



www.rvontobel.ch info@rvontobel.ch

Reisen Sie günstig und entspannt mit einer der 6 GA-Cards der Gemeinde Suhr!

Informationen unter www.suhr.ch (Verwaltung/Tageskarte Gemeinde)

Reisetipp 183

Lesen Sie die Details unter **Kommission für Altersfragen**.

Erlebnisfahrt mit dem legendären Glacier-Express von Brig bis Chur oder mit dem Regionalzug bis Andermatt!

Bitte bedenken Sie: Unsere Cards sind erhältlich ohne Halbpreisabo; im Gegensatz zur Tageskarte der SBB!

Verkauf der Cards beliebig im Voraus zu **Fr. 40.–** beim Einwohner- und Kundendienst im 1. Stock des Gemeindehauses, Telefon 062 855 56 56. Erhältlich während der Bürozeiten bis Freitagabend.